

Richtspruch

für den Neubau eines Ver- und Entsorgungszentrums für das Universitätsklinikums Rostock am 13. Oktober 2011, verlesen von Zimmermeister Mell aus Malchin:

Mit Gunst und Verlaub

Vom Grunde bis zum Dache steht das Haus im Rohbau wie Ihr seht, und jetzt zu unseres Festes Glanz winkt frisch vom Krane hoch der Kranz.

Froh schlägt das Herz, hell strahlt der Blick, denkt an die Arbeit man zurück, die fleißig und geschickt bezwungen, so dass der Bau recht wohl gelungen.

Ja Bauen ist die schönste Kunst und steht in aller Menschen Gunst. Drum ehre man den alten Brauch, die Zimmerer und die Maurer auch.

Ein paar von all den vielen Wünschen und den großen Träumen verwirklicht sind in diesem Haus mit seinen vielen Räumen. Es dient zur Unterstützung für die Ärzte und die Schwesternschaft in ihrem Ringen dem Patienten stets zum Wohle zu lindern seine Leiden, ihm zu geben Willenskraft auf das er schnell geneset und von Krankheit sich erhole.

Dem Bauherr gilt mein erstes Glas, er halte bei der Arbeit maß, dass stets in allen Dingen, daraus nur Gutes mag gelingen.

Prost!

Das zweite Glas dem Mann gebührt, der hier die Planung ausgeführt. Bevor wir Handwerksleute kamen und Beton und Stahl zum Bauen nahmen, da hat die „Stirn“ in heißen Stunden, der Architekt, die müd'geschunden. Es hat bei Tage und bei Nacht, der Plan ihm rechte Müh'gemacht, bis dass fein säuberlich und klar, die Zeichnung dann vollendet war.

Prost!

Der letzte Schluck, der gilt zur Ehre dem Handwerk, dem ich angehöre. Zimmerleute sollen leben und die Maurer auch daneben!

Prost!

Nun ist das Glas wohl ausgeleert und weiter für mich nichts mehr wert, drum werf ich es zu Boden nieder - zerschmettert braucht es keiner wieder' doch Scherben bedeuten Glück und Seg~n, der Bauherrschaft auf allen Wegen.

Darauf ein dreifaches

Hoch ! Hoch ! Hoch!